

Suffiziente Wohnkonzepte im ländlichen Raum – eine Potentialanalyse

Lisa Dönitz

Einrichtung / Firma, Straße, PLZ Ort

Suffiziente Wohnkonzepte treffen in Städten mit starkem Zuzug auf immer größeren Zuspruch, da sie einerseits das Problem des Wohnraummangels etwas abmildern und andererseits soziale Vorteile mit sich bringen. Die steigende Zahl an Wohngemeinschaften sowie Wohnprojekten oder Baugruppen, die Wohnraum nachhaltig und flächenschonend nutzen, bestätigt dies (Bierwirth, 2015).

Nachhaltigkeitspotenziale werden v.a. durch den reduzierten Wohnflächenverbrauch pro Kopf ausgeschöpft, der zur Einsparung von Ressourcen und Emissionen sowie zu einer Reduktion von Wohnkosten führt.

Überdies wird die Lebensqualität von Bewohnern suffizienter Wohnkonzepte als höher eingestuft (Schopp, 2017, S.48). Dies verstärkt sich, wenn eine Mitgestaltung in der Planungsphase erfolgen konnte.

Im ländlichen Raum steht Fläche in Form von gebautem Raum zum Teil im Überfluss zur Verfügung.

Gebäude stehen leer und warten auf eine Nachnutzung. Dennoch wird auch hier vielerorts Wohnfläche neu gebaut. Dies führt zu folgenden Fragen: Können attraktive und suffiziente Wohnkonzepte in Bestandsgebäuden (Nichtwohngebäude) sinnvoll umgesetzt werden? Welches Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung geht damit einher und welche Akzeptanzkriterien spielen eine Rolle? Dieser Frage wird in einem Forschungsprojekt nachgegangen, das hier vorgestellt werden soll.